

## Niederschrift

über die 23. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses  
der Stadt Schortens

---

**Sitzungstag:** Donnerstag, 17.09.2015

**Sitzungsort:** Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29,  
26419 Schortens

**Sitzungsdauer:** 17:00 Uhr bis 18:10 Uhr

### **Anwesend sind:**

Ausschussvorsitzender  
RM Wolfgang Ottens

#### Ausschussmitglieder

RM Hans Müller

RM Peter Eggerichs

Vertretung für Frau RM Kirsten  
Kaderhandt

RM Bernhard Jongebroed

RM Janto Just

RM Dieter Köhn

RM Thomas Labeschautzki

Vertretung für Herrn RM Karl Zabel

RM Joachim Müller

RM Ralf Thiesing

Vertretung für Herrn RM Thomas  
Eggers

#### ber. Ausschussmitglieder

ber. AM René Oelrichs Garcia

ber. AM Egon Onken

ber. AM Ralf Schmittmann

#### Von der Verwaltung nehmen teil:

StA Anke Kilian

TA Petra Kowarsch

TA Karsten Töpel

#### Gäste:

Herr Ralf von Dzwonkowski, Kommunalbetreuer  
in der EWE-Geschäftsregion Oldenburg/Varel

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die die ordnungsgemäße Ladung, die Zahl der anwesenden Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 21.05.2015 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6. Pflege Klosterpark und waldbauliche Maßnahmen **SV-Nr. 11//1722**

STA Kilian stellt den Punkt 1 des Tagesordnungspunktes vor und beschreibt, dass für die mit dem Eschentriebsterben befallenen Eschen insgesamt ca. 10 Nachpflanzungen eingeplant sind. Es wird durch den Verkauf des Brennholzes ein Ertrag von ca. 25.000 Euro erwartet.

Die Fällarbeiten können von der Stadt übernommen werden bzw. an eine Fachfirma übergeben werden.

Zum zweiten Teil des Tagesordnungspunktes stellt sie fest, dass der Lärchenbestand im Zufahrtsbereich zum RUZ gemeint ist und hier nur Einzelfällungen vorgenommen werden, damit der hier vorhandene Jungwuchs mehr Licht erhält und weiter wachsen kann. Nachpflanzungen sind hier nicht vorgesehen, hier soll die natürliche Verjüngung gefördert werden.

Im Klosterbusch sind die Fichten mit dem Borkenkäfer befallen. Damit der Borkenkäfer sich nicht weiter ausbreiten kann und es nicht zu Windwurfschäden kommt, sollen hier die Lärchen und Tannen gefällt werden und nur Überhälter (größere Laubbäume und Kiefern) stehen bleiben. Die umfangreichen Fällmaßnahmen werden hier in Zusammenarbeit mit der Forstbetriebsgemeinschaft Ems-Jade mit Spezial-Holzerntemaschinen durchgeführt.

Auf Nachfrage von RM Thiesing erläutert STA Kilian, dass auch die Holzvermarktung über die an die Forstbetriebsgemeinschaft angeschlossene Holzvermarktungsgesellschaft (OHV) erfolgen soll. Hier soll ein 4-stelliger Betrag als Überschuss durch die Holzvermarktung der OHV erzielt werden können.

Die Stadt könnte diese Fällarbeiten in diesem Bereich nicht gewinnbringend übernehmen, da sie nicht über forstlich einsetzbare

Erntemaschinen verfügt.

Die Maßnahmen in den unterschiedlichen Waldbereichen des Klosterparks sind mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises abgestimmt und genehmigt. Für die Umwandlung des Nadelholzbestandes in Laubwald bekommt die Stadt zudem Kompensationspunkte im Ökokonto der Stadt gut geschrieben, beschreibt STA Kilian auf Nachfrage von RM Eggerichs.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

1. Die vom Eschensterben betroffenen Bäume im Klosterpark sind zu fällen, Ersatzanpflanzungen sind an geeigneten Stellen vorzunehmen.

2. Die von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Geschäftsbereich Forstwirtschaft, vorgeschlagenen Einschläge im Klosterpark, im Klosterbusch und der Verkauf des Holzes über die Oldenburger Holzvermarktung eG sind im Winter 2015/2016 vorzunehmen. Die Wiederaufforstung soll sich, mit punktuellen Ausnahmen, aus dem natürlichen Aufkommen entwickeln.

3. Die Wege sind freizuschneiden und mit Feinschotter instand zu setzen.

7. Vorstellung des Energieberichtes für 16 Liegenschaften  
**SV-Nr. 11//1723**

TA Töpel erklärt, dass Anfang des Jahres 16 Liegenschaften der Stadt ausgesucht worden sind, für die, die EWE Energieberichte erstellt hat. Er begrüßt den Kommunalbetreuer der EWE, Ralf von Dzwonkowski, der die Berichte konkreter vorstellen wird.

Die Ergebnisse der Untersuchungen mit Auswertungen lagen den Ausschussmitgliedern vorab vor.

Herr von Dzwonkowski beschreibt dass die vorrangige Auswahl der untersuchten Gebäude aufgrund einer Nutzwertanalyse der städtischen Gebäude erfolgt ist. Die untersuchten 16 Gebäude machen beim Heizenergieverbrauch 41 % aus.

Das Bürgerhaus, das Aqua Toll oder aber beim Stromverbrauch die Straßenbeleuchtung sind hier bisher nicht näher untersucht worden.

Dabei wurden die Verbräuche von Strom, Gas und Wasser genauer betrachtet. Hier fiel auf, dass besonders der Wasserverbrauch in den untersuchten Gebäuden angestiegen ist, Gas und Stromverbräuche sind nur geringfügig gestiegen.

Seit 2012 bezieht die Stadt Schortens Ökostrom für Ihre Gebäude, so dass diese Verbräuche bei der Darstellung der CO<sub>2</sub>-Emissionen neutral dargestellt werden.

Er beschreibt weiter, dass die Verbräuche der untersuchten Gebäude gemittelt über vier Jahre, witterungsbereinigt dargestellt, mit Heizenergie-, Strom- und Wasserkennwertzahlen verglichen worden sind. Daraus ließen sich nach einem Punktesystem ableiten, welches Gebäude die höchste oder geringste Abweichung bei den Energieträgern bzw. beim Wasserverbrauch hat (siehe Tabelle Seite 14). Die hier rot dargestellten Verbräuche mit einer hohen Punktezahl > 9 wurden herausgestellt.

Auffällig war hier auch der hohe Energieanstieg der Grundschule Jungfernbusch 2013-2014, der offensichtlich mit der gekoppelten Energieabnahme des AquaTolls und der Grundschule zusammen fällt.

Anmerkung der Verwaltung:

*Hier gibt es zurzeit noch keine Zwischenzähler, die aber bei der Sanierung des Aqua Tolls und dem Wärmeverbundsystem Schwimmbad-schule-Turnhalle bereits miteingeplant sind.*

Die Reihenfolge im Energieverbrauch so Herr von Dzwonkowski, wurde in einem Strom-Wärme-Diagramm für das Verbrauchsjahr 2014 (Seite 15, Energiebericht der EWE) visualisiert.

Mit gering investiven Maßnahmen z.B.

- optimale Einstellung von Heizungsanlagen,
- Nachtabsenkung,
- Hydraulischer Abgleich der Heizungen,
- die Heizleistung der Kessel ist optimal aufeinander abstimmen,
- Isolierung der Heizungsrohre und
- Effizienzseminar für Hausmeister

lassen sich insgesamt schon 10-15% Heizenergieeinsparungen erzielen.

Auf Nachfrage erklärt Herr von Dzwonkowski, dass sich aufgrund einer Initialberatung der EWE mit einer ca. 1,5 stündigen Untersuchung eines Einzelgebäudes vorausgeschickt, zum Preis von 600 € weitere Einsparmaßnahmen ableiten lassen.

Das Beispiel einer Initialberatung für ein Referenzobjekt wird an das Protokoll angehängt.

Herr von Dzwonkowski beschreibt weiter, dass ein weiterer Folgeenergiebericht für die städtischen Gebäude im nächsten Abrechnungsjahr erfolgen wird. Dies hat die Verwaltung so beauftragt.

TA Töpel ergänzt, dass die Energieverbräuche der städtischen Liegenschaften mittlerweile monatlich kontrolliert werden.

Die sich anschließende Diskussion macht noch einmal deutlich, dass auch das Bürgerhaus und das Familienzentrum mit in die Erstellung des Energieberichtes 2015 und 2016 aufgenommen werden sollten.

**RM Thiesing stellt daher folgenden Antrag:**

Das Bürgerhaus und das Familienzentrum sind nachträglich noch in den Energiebericht der EWE 2015 und in den Folgebericht 2016 einzupflegen.

Dieser Antrag wird mit der Zusage von Mehrkosten von ca. 300 € -nach Rücksprache mit der EWE- einstimmig angenommen.

Zudem erhält die Verwaltung den Prüfauftrag, die Kosten für den Einbau von Strom und Gas- Zwischenzählern für die Grundschule Jungfernbusch zu ermitteln.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

**Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:**

Das Bürgerhaus und das Familienzentrum sind nachträglich noch in den Energiebericht der EWE 2015 und in den Folgebericht 2016 einzupflegen.

8. Anfragen und Anregungen:

8.1. RM Müller fragt nach dem Stand der Sanierungsarbeiten in der Mühlenscheune Accum

8.2. TA Töpel erklärt, dass ein Gutachten über die Ursache der aufsteigenden Feuchtigkeit der Ständer in der Mühlenscheune vorliegt.

Danach werden die Ständer, die nicht über den baukonstruktiven üblichen, wasserabweisenden Aufbau verfügen etappenweise mit dem Mauerwerk und einer neuen Sperrschicht saniert.  
Zurzeit werden die Sanierungskosten bei unterschiedlichen Firmen abgefragt.

Die Arbeiten werden überwiegend in der Winterpause des Arbeitskreises Accumer Mühle durchgeführt in enger Absprache mit der Geschäftsführerin, Frau Münstermann.